



## **Jahrespreise 2010**

**Johann Sebastian Bach: „Motetten“ - BWV 225-230**  
**Bach Collegium Japan, Masaaki Suzuki (Ltg.),**  
**BIS/ Klassik Center Kassel SACD-1841, 7318599918419**

Das Bach-Collegium Japan unter seinem Leiter Masaaki Suzuki hat sich für Bachs Motetten viel Zeit gelassen. Erst nach der Beschäftigung mit den Kantaten, Passionen, Oratorien und der h-moll-Messe haben sich die Profisänger aus Tokyo der hochvirtuosen Vokalarchitektur zugewandt, die sich in Bachs Motetten exemplarisch spiegelt. Das Ergebnis ist erstaunlich. Diese Aufnahme mischt die Erkenntnisse der Musikwissenschaft mit sinnlicher Lust und anspringender Intelligenz der Textdeutung. Was die Musizierpraxis betrifft: Instrumente spielen die Vokalparts mit, bisweilen schälen sich Solisten aus dem Gesamtchor heraus. Bei Altmeister Bach war das nicht anders. Die CD ist auch der Triumph eines Teams, denn die Japaner produzieren seit je beim schwedischen Label BIS.

*(Für die Jury: Wolfram Goertz)*

**Gustav Mahler: „Lieder“, Christian Gerhaher (Bariton),**  
**Gerold Huber (Klavier)**  
**RCA/ Sony CD 886975677320**

Christian Gerhaher bestätigt mit dieser Aufnahme ausgewählter Lieder von Gustav Mahler seinen Ausnahmestrang als Sänger, mit sehr guter Textverständlichkeit, einem klar fokussierten Sitz der Stimme sowie einer idealen Mischung aus dramatischer Aufrauung und natürlichem Fluss. Bei Mahler liegt zwischen volksliedhafter Schlichtheit und zweifelnd-verzweifelter Abgründigkeit nur ein kleiner Schritt. Gerhaher und sein Klavierpartner Gerold Huber zeigen dies auf bestechende Weise, unter Verzicht auf vordergründige Effekte. Die Gleichzeitigkeit von Gesang und Interpretation erscheint bei Gerhaher als pure Selbstverständlichkeit, seine Darbietung fesselt den Hörer in Aussage und Klangschönheit.

*(Für die Jury: Christoph Vratz)*

**Antonín Dvořák: „Symphonische Dichtungen“**  
**Czech Philharmonic Orchestra**  
**Charles Mackerras (Ltg.)**  
**Supraphon/Codæx CD 4012, 099925401221**

Im Alter von 83 Jahren gelang Sir Charles Mackerras eine Produktion, die sich durch anhaltende Frische, technische Präzision und zeitlose Modernität auszeichnet – und dies mit einem Repertoire, das ungerechterweise noch immer im Schatten von Dvořák letzten Symphonien steht. Mackerras und die Tschechische Philharmonie scheinen die Partituren der episch angelegten Symphonischen Dichtungen („Wassermann“ op. 107, „Mittagshexe“ op. 108, „Das Goldene Spinnrad“ op. 109 und „Die Waldtaube“ op. 110) besonders zu lieben, sie zelebrieren

geradezu deren musikalische Reife, und die Tonmeister haben mit einer angenehm direkten, zugleich Atmosphäre schaffenden Aufstellung der Mikrofone das ihre zum Gelingen dieser fulminanten Einspielung getan.

*(Für die Jury: Michael Kube)*

**Frédéric Chopin: Klavierkonzert Nr. 1 e-moll op. 11**

**Klavierkonzert Nr. 2 f-moll op. 21**

**Rafał Blechacz (Klavier)**

**Royal Concertgebouw Orchestra**

**Jerzy Semkow (Ltg.)**

**DG/ Universal CD 477 8088, 0028947780885**

„Er ist nicht nur Virtuose, er ist auch Poet“, schrieb Heinrich Heine über Chopin. Als er in den Jahren 1829 und 1830 seine beiden Klavierkonzerte komponierte, war er gerade 20 Jahre alt. Kongenial virtuos und poetisch triumphierte 175 Jahre später der ebenfalls erst zwanzigjährige Pole Rafał Blechacz mit dem e-moll-Konzert beim Warschauer Chopin-Wettbewerb 2005. Die Einspielung beider Werke durch die Deutsche Grammophon profitierte von der beeindruckenden Akustik des Amsterdamer Concertgebouw und seinem hervorragenden Orchester. Blechacz' Spiel, bestens unterstützt vom Dirigenten Jerzy Semkow, besticht durch makellose Technik und jugendlicher Verve. Mehr noch berührt die gestalterische Kraft des jungen Interpreten. Seine wundervoll ausbalancierten Rubati, die den melodischen Phrasen ihren verhaltenen Zauber abgewinnen, stürzen uns in die „süßen Abgründe“ (Heine), die Chopins Kunst so unwiderstehlich machen.

*(Für die Jury: Lothar Prox)*

**Robert Schumann: Sämtliche Klavierwerke und Kammermusik mit Klavier**

**Eric Le Sage (Klavier) u.a.**

**Alpha/Note 1 CD 098 u.a. – neun Einzelfolgen**

Er ist der erste Pianist, der dieses Mammut-Projekt wagt: Der französische Pianist Eric Le Sage nimmt sämtliche Klavierwerke sowie die Kammermusik mit Klavierbesetzung von Robert Schumann auf. Dieser enzyklopädische Ehrgeiz ist bestechend, mehr noch die musikalische Umsetzung. Le Sage erfasst das Spontane, Phantastische der Schumann'schen Werke genau, mit klarem Anschlag, herrlich in der kantablen Führung der Stimmen und raffiniert im Pedalgebrauch. Auch kennt er Schumanns rhythmischen Eigensinn, arbeitet transparent die polyphonen Verläufe heraus. Die Türen zu den stürmischen frühen Stücken öffnet Le Sage ebenso zielsicher wie zu den kompakteren, kargeren Spät-Werken. Und auch die Kammermusik-Aufnahmen leben von diesem wachen romantischen Geist.

*(Für die Jury: Christoph Vratz)*

**“Money Jungle”**

**Ellington re-orchestrated**

**hr-Bigband**

**hr-music/Note 1 hrmj 041-09**

Duke Ellingtons Instrument war das Orchester; Combo-Aufnahmen, bei denen er „nur“ Klavier spielt, sind vergleichsweise selten. Unter ihnen gilt das Album „Money Jungle“, das er 1962 im Trio mit Charles Mingus und Max Roach einspielte, als Meilenstein: Eine spontane Session dreier Jazz-Giganten, die völlig gleichberechtigt agieren. Sämtliche Stücke dieser Session hat

ehemalige hr-Bigband-Leiter Jörg-Achim Keller für sein Orchester instrumentiert, Stimmen und Parts neu verteilt und so die Musik ins eigentlich Ellingtonsche Großformat übersetzt. Ihm gelingt mit Bravour die Quadratur des Kreises: Allerhand ellingtoneskes einzufangen und doch zugleich etwas durch und durch Eigenes zu kreieren. Eine bemerkenswerte Hommage.

*(Für die Jury: Berthold Klostermann)*

**Dave Liebman:**

**Turnaround. The Music of Ornette Coleman**  
**Jazzwerkstatt/ Records JW 079**

Eine Handvoll Musiker spielen gleichzeitig, aber nicht miteinander auf ihren Instrumenten – so etwa lauteten die ersten hilflosen Urteile über Ornette Coleman, als der vor mehr als 50 Jahren begann, dem Jazz eine neue Wendung zu geben: hin zum Free Jazz. Bis heute arbeiten sich Musiker an diesem Erneuerer des Jazz ab. Einer, der aus der Gruppe der Exegeten herausragt, ist der Saxofonist Dave Liebman. Der Titel der CD „Turnaround“ leistet dabei programmatische Orientierungshilfe, denn Liebmans Konzept kommt einer Kehrtwende gleich. Während der frühe Coleman konsequent auf Harmonie-Instrumente verzichtet hatte und ganz auf die Befreiung der Melodie aus funktionsharmonischer Bindung setzte, integriert Liebman seinen langjährigen Gitarristen Vic Juris ins Spiel und verhilft Colemans Melodien zum Wohlklang. Die Idee funktioniert prächtig, lässt Coleman in einem völlig neuen Licht erscheinen und unterstreicht gleichzeitig die Modernität seiner epochalen Stücke.

*(Für die Jury: Imke Turner)*

**Johnny Cash:**

**American VI: Ain't no grave**  
**American Recordings/Universal CD 602527331492**

Sieben Jahre nach dem Tod des großartigen Musikers Johnny Cash (1932-2003) vollendet der Meisterproduzent Rick Rubin mit diesem beglückenden Album den sechsteiligen Zyklus der „American Recordings“, den die beiden gemeinsam erarbeitet und eingespielt haben. Wie bei den fünf Vorgängern dieser Reihe, deren erste Ausgabe 1994 erschien und das so überraschende wie musikalisch denkwürdige Comeback Cashes begründete, interpretiert er auch auf diesem künstlerisch herausragenden und exzellent produzierten Werk wieder amerikanische Traditionals, Songs anderer Musiker sowie die Eigenkomposition „I Corinthians 15:55“, seinen letzten bisher noch unveröffentlichten Song. Dieses Album setzt den Schlusspunkt unter ein gewaltiges Oeuvres, das Bestand haben wird. „There ain't no grave can hold my body down“ singt Cash in der Eröffnungszeile. Recht hat er!

*(Für die Jury: Jan Ulrich Welke)*

**Joanna Newsom:**

**Have one on me.**  
**Drag City/ Rough Trade 3 CD DC39OCD**

Nachdem Joanna Newsom bereits mit ihren Alben „The Milk-Eyed Mender“ (2004) und „Ys“ (2006) die Kritik verzückte und Kenner begeisterte, legt sie in „Have one on me“ abermals ein fantastisches Werk vor. Sie ist Harfenistin, Pianistin und Sängerin. Ihr neues Album geriet in vielerlei Hinsicht kolossal: Diese Dreifach-CD (und Dreifach-LP) wurde gestaltet als ein prachtvolles Box-Set, das 18 Lieder umfasst, mit einer Spielzeit von über zwei Stunden. Brillant die kammermusikalischen Arrangements, ebenso die üppig-orchestralen Ausgestaltungen, die fast ausschließlich auf akustischen Instrumenten eingespielt wurden. Newsoms Pop wandelt am Rand der Kunstmusik, mit elfenhafter Leichtigkeit und Intensität. Ihre überbordende Kreativität

äußert sich in originellen Wendungen und einem Einfallsreichtum, der in der heutigen Popmusik rar gesät ist.

*(Für die Jury: Jan Ulrich Welke)*

**Owen Pallett: "Heartland"  
Domino CD WIG 252/ Indigo**

Der kanadische Musiker Owen Pallett spielte Geige für die Pet Shop Boys, er schrieb Streicher-Arrangements für die Rockband Arcade Fire und begeisterte sich für elektronische Tanzmusik ebenso wie für Kompositionen von Steve Reich. Als Fan des gleichnamigen Computerspiels brachte er seine ersten zwei Platten unter dem Namen „Final Fantasy“ heraus. Das aktuelle Album „Heartland“ ist seine erste Veröffentlichung unter eigenem Namen. Hier verknüpft Owen Pallett die eigene Stimme mit Keyboards, elektronischen Soundschleifen, die vereinzelt an Musik zu Videospielen erinnern und mit kunstvoll programmierten Beats zu orchestralen Arrangements. Unterstützt wird er dabei blendend vom Prager Symphonieorchester.

*(Für die Jury: Ruben Jonas Schnell)*

**Sonderpreis:**

**„Hommage à Steuermann“  
Klavierwerke von Schönberg und Steuermann  
Eduard Steuermann (Klavier)  
Erika Haase (Klavier)  
Carmen Piazzini (Klavier)  
Tacet/ Musikvertrieb Johannes Gebhardt 2 CDs 186**

Einen Sonderpreis erhält die diskographisch wohl bemerkenswerteste Veröffentlichung des letzten Jahres, die „Hommage à Steuermann“, an Eduard Steuermann, den großen Pianisten, Weggefährten und Freund Arnold Schönbergs. Er spielte als erster dessen Gesamtwerk für Soloklavier ein, bei aller zwölfönigen Notenmathematik aufregend sinnlich und greifbar nahe. Lange Zeit galten diese Columbia-Records-Aufnahmen als verschollen, es gab sie nur auf alten Schellackplatten. Sie wurden nun sorgfältig restauriert. Die Edition bringt als Bonus auf einer zweiten CD Kompositionen von Steuermann selbst, seine Suite (ebenfalls sehr sinnliche Zwölftonmusik) und geistreiche Klavier-Paraphrasen, unter anderem der Johann Strauß'schen „Fledermaus“.

*(Für die Jury: Thomas Rübenacker)*

**Die Preisträger der Ehrenurkunde 2011 werden am Jahresanfang 2011 mitgeteilt.**

**Anfragen bitte an:**

Preis der deutschen Schallplattenkritik e.V.  
Vorsitzender: Prof. Dr. Lothar Prox  
Haus der Kultur  
Weberstraße 59a  
53113 Bonn  
Tel.: 0228/ 854 26 976  
E-mail: office@schallplattenkritik.de  
www.schallplattenkritik.de